

Teil A: Tourismus in den Alpen

Die Zahlen in der Tabelle zeigen die Anzahl der Hotelübernachtungen von Grindelwald in den Schweizer Alpen der vergangenen 50 Jahre.



Jahr	Übernachtungen
1960	262 000
1980	392 000
1990	491 000
2000	470 000

Aufgabe (1): Welche Entwicklung kannst du feststellen? Schreibe auf:

BE (___ / 4)

Aufgabe (2) Der Alpenraum ist die größte Ferien- und Erholungslandschaft Europas. Welche Aktivitäten bieten die Alpen den über 40 Millionen Urlaubern, die jedes Jahr ihren Sommer- oder Winterurlaub dort verbringen? Nenne je mindestens drei Aktivitäten

a) im Sommer: _____ b) im Winter: _____

BE (___ / 3)

Aufgabe (3) Schau dir die Tabelle unten genau an. Der Tourismus hat auch Veränderungen für die Alpenbewohner mit sich gebracht. Erläutere, wovon die Menschen in Grindelwald früher gelebt haben und welchen Berufen viele von ihnen heute nachgehen. (*Schreibe ganze Sätze und nutze dafür die Rückseite des Arbeitsblattes*).

BE (___ / 6)

Jahr	Landwirtschaft	Industrie/Gewerbe	Dienstleistungen
1920	42,4 %	16,3 %	41,3 %
1960	26,7 %	23,8 %	49,5 %
2000	05,4 %	19,5 %	75,1 %

Teil C: Hessen - Deutschland - Europa

Aufgabe (7) Kreuze richtig an:

(a) Welche Stadt liegt nicht an einem Fluss?

Fulda

Limburg

Darmstadt

(b) Was ist der Knüll?

ein Gebirgszug

eine in Hessen sehr bekannte Speise

ein See

(c) Welcher Fluss fließt *nicht* durch Hessen?

Elbe

Main

Werra

Fulda

(d) Wie viele Bundesländer hat die Bundesrepublik Deutschland?

15

16

17

18

(e) Welche Stadt liegt *nicht* im Ruhrgebiet?

Gelsenkirchen

Essen

Karlsruhe

(f) Welcher Berg liegt in den Alpen?

Broken

Wasserkuppe

Zugspitze

BE (___ / 3)

Aufgabe (8) Benenne Staaten, die einen Anteil an den Alpen haben oder auch gänzlich in den Alpen liegen („Alpenländer“)

(a) _____

(b) _____

(c) _____

(d) _____

(e) _____

(f) _____

BE (___ / 3)

Viel Erfolg!

Note:

Lösungsvorschläge

Teil A: Tourismus in den Alpen

Die Zahlen in der Tabelle zeigen die Anzahl der Hotelübernachtungen von Grindelwald in den Schweizer Alpen der vergangenen 50 Jahre.



Jahr	Übernachtungen
1960	262 000
1980	392 000
1990	491 000
2000	470 000

Aufgabe (1): Welche Entwicklung kannst du feststellen? Schreibe auf:

Die Zahl der Übernachtungen in Grindelwald ist von 1960 bis 1990 sehr stark angestiegen. Im Jahr 2000 kamen wieder weniger Urlauber.

BE (___ / 4)

Aufgabe (2) Der Alpenraum ist die größte Ferien- und Erholungslandschaft Europas. Welche Aktivitäten bieten die Alpen den über 40 Millionen Urlaubern, die jedes Jahr ihren Sommer- oder Winterurlaub dort verbringen? Nenne je mindestens drei Aktivitäten

a) im Sommer: __Wandern / Klettern____ b) im Winter: __Skilaufen / Snowboard____
 __Fahrradfahren____ __Eislaufen____
 __Fallschirmspringen____ __Wandern____

BE (___ / 3)

Aufgabe (3) Schau dir die Tabelle unten genau an. Der Tourismus hat auch Veränderungen für die Alpenbewohner mit sich gebracht. Erläutere, wovon die Menschen in Grindelwald früher gelebt haben und welchen Berufen viele von ihnen heute nachgehen. (*Schreibe ganze Sätze und nutze dafür die Rückseite des Arbeitsblattes*).

BE (___ / 6)

Jahr	Landwirtschaft	Industrie/Gewerbe	Dienstleistungen
1920	42,4 %	16,3 %	41,3 %
1960	26,7 %	23,8 %	49,5 %
2000	05,4 %	19,5 %	75,1 %

Quelle: www.grindelwald.com

Teil B: Gletscher und Höhenstufen

Aufgabe (4): Benenne die Vegetationsstufen der Alpen mit den dazugehörigen Höhenangaben. Beginne unten im Tal:

- (a) 800 m: Ackerbaugrenze
- (b) 1400 m: Laubwaldgrenze
- (c) 1800 m: Hochwaldgrenze
- (d) 1900 m: Baumgrenze
- (e) 2500 m: Schneegrenze

BE (___ / 5)

Aufgabe (5) Nenne Gründe dafür, warum die Siedlungen und Dörfer in den Tälern liegen.

Unten im Tal können die Menschen Landwirtschaft betreiben, weil hier noch Getreide angebaut werden kann. Außerdem ist es nicht so kalt, wie weiter oben am Berg. Die Siedlungen können im Tal besser durch Straßen erschlossen werden. Wenn im Winter viel Schnee fällt, können die Straßen besser frei gehalten werden.

BE (___ / 4)

Aufgabe (6) Der Massentourismus, der zunehmende Verkehr und der Klimawandel führen im Alpenraum zu vielen Veränderungen und Problemen. Nenne einige dieser Probleme, die den Alpenraum bedrohen und erläutere die Folgen.

Durch den Klimawandel schmelzen die Gletscher in den Alpen. Das hat zahlreiche Folgen für den Tourismus: z.B. müssen Skigebiete verlegt werden, weil die tiefer gelegenen Gebiete nicht mehr schneesicher sind oder es müssen Wander- u Kletterrouten gesperrt werden. Außerdem hat das Gletscherschmelzen Folgen für die Menschen: Durch das Auftauen des Permafrostbodens steigt die Gefahr von Bergstürzen und Hangrutschungen, was die Siedlungen bedroht.

Durch den starken Verkehr wird die Umwelt verschmutzt und es müssen immer neue Straßen gebaut werden. Die empfindliche Flora wird durch zu starke Nutzung (z.B. beim Wandern o Skifahren) zerstört und kann sich nicht mehr erholen.

BE (___ / 6)

Teil C: Hessen - Deutschland - Europa

Aufgabe (7) Kreuze richtig an:

(a) Welche Stadt liegt nicht an einem Fluss?

Fulda

Limburg

Darmstadt

(b) Was ist der Knüll?

ein Gebirgszug

eine in Hessen sehr bekannte Speise

ein See

(c) Welcher Fluss fließt *nicht* durch Hessen?

Elbe

Main

Werra

Fulda

(d) Wie viele Bundesländer hat die Bundesrepublik Deutschland?

15

16

17

18

(e) Welche Stadt liegt *nicht* im Ruhrgebiet?

Gelsenkirchen

Essen

Karlsruhe

(f) Welcher Berg liegt in den Alpen?

Broken

Wasserkuppe

Zugspitze

BE (___ / 3)

Aufgabe (8) Benenne Staaten, die einen Anteil an den Alpen haben oder auch gänzlich in den Alpen liegen („Alpenländer“)

(a) Österreich

(b) Schweiz

(c) Deutschland

(d) Italien

(e) Liechtenstein // Slowenien

(f) Frankreich

BE (___ / 3)

Zur Bewertung

Aufgabe	BE	Begründung für die Gewichtung der BE / Anforderungsniveau	sollte von x % der SuS gelöst werden		
			ganz	z.T.	nicht
(1)	4	Tabelle muss im zeitlichen Verlauf gelesen werden. Der starke Anstieg der Übernachtungen (1960-1990) wird erkannt; ebenso der Rückgang der Übernachtungen seit 2000.	60	35	5
(2)	3	ist sogar ohne lernen lösbar....	90	10	0
(3)	6	Tabelle muss gelesen werden; drei Faktoren müssen im zeitlichen Verlauf verglichen werden. Der Strukturwandel muss im Ansatz verstanden sein u auf Hintergrundwissen muss zurückgegriffen werden (z.B. Dienstleistungen und Gewerbe → Tourismus). Zudem muss alles sprachlich angemessen dargestellt werden (freier Text; freie Formulierung; keine Stichworte).	20	70	10
(4)	5	zwar eine reine Lernaufgabe, dennoch müssen die Höhen gewusst werden u den Vegetationsgrenzen zugeordnet werden.	45	50	5
(5)	4	Der Zusammenhang zwischen den Vegetationsstufen und der Siedlungsfläche muss erkannt sein: Nutzung der Talau = Wiesen, Weiden, Äcker. Zudem ließe sich der Straßenbau nennen (Erreichbarkeit auch im Winter!)	35	60	5
(6)	6	Dies ist eine sehr freie Aufgabenstellung, in der das im Unterricht erarbeitete Wissen angewendet werden kann. Für die Bewertung entscheidend wäre hier zum einen die genannten Problemstellungen (Nachweis eines „Problembewusstseins“) Ein (zentrales) Problem wäre z.B. das Abschmelzen der Gletscher; Folgen: Lawinen, Bergstürze, Hangabrutschungen; die Touristen bleiben weg, die Skigebiete müssen verlegt werden, um schneesicher zu sein; die Natur geht kaputt (Arten sterben aus), usw. Zudem kommt es hier wieder darauf an, dass frei formuliert wird.	15	75	10
(7)	3	Ist Wiederholung; Fungiert als Zusatzaufgabe für „Schnelle“.	60	35	5
(8)	3	Reine Lernaufgabe; Abfrage / Zusatzaufgabe.	60	35	5
	34	BE	34 bis 16,5	16 bis 5,5	5 bis 0

Punkte (BE)	34-30	29,5-24	23,5-16,5	16-10	9,5-5,5	5-0
Noten	1	2	3	4	5	6
Notenspiegel						